

# Zum Forschungsstand: Vergleichende stilistische Untersuchungen zum „Ackermann“ und „Tkadlec“

Die einander entsprechenden Textpassagen beider Werke wurden bereits viele Male systematisch herangezogen und mehr von der deutschen als von der tschechischen Seite kommentiert. Aufgrund der Beschränkung auf diese Textpartien war jedoch eine umfassende oder auch nur genauere stilistische Bewertung kaum möglich.<sup>2</sup> Alle neueren Untersuchungen auf der stilistisch-rhetorischen Ebene wurden zudem weitgehend von deutscher und englischer Seite (vereinzelt auch von skandinavischen Germanisten), und das bedeutet: allein zum AaB bzw. zu seinen Quellen unternommen. An dieser Stelle müssen vor allem die Untersuchungen von **Bäumli, Blaschka, Borck, Brandmayer, Dockhorn, Erben, Hahn, Hennig, Hübner, Jaatinen, Mieder, Natt, Swinburne, Stolt, Reitzer, Thieme, Tschirsch, Vogt-Herrmann** und **Weber** erwähnt werden.<sup>3</sup> Der stilistische Vergleich mit dem Tka fehlt in ihnen. An diese Stelle müssen deshalb die wenigen älteren, jedoch umso wertvolleren Aufsätze zum Stil beider Werke treten, die von tschechischen Forschern vorgelegt wurden. **Menšík** bestimmte einige alttschechische Stilvorbilder und Quellen des Tka und erörterte im Rahmen seiner Untersuchungen zu der cursus-Problematik auch die Frage der rhythmischen Satzschlüsse im Tka.<sup>4</sup> Die Studie „**Tkadleček**“ von **Vilíkovský** widmet sich neben der Textdeutung am eingehendsten einigen stilistischen Aspekten des Tka.<sup>5</sup> Mit dieser Problematik hat sich lebenslang **Zatočil** befaßt; er untersuchte nicht nur beide Werke unter dem Aspekt ihrer inhaltlichen Abhängigkeit, sondern beschäftigte sich auch mit dem Stil des Tka. Die 80-er und 90-er Jahre hat er der Quellenuntersuchung zum AaB gewidmet.<sup>6</sup> Ebenso intensiv setzte sich in dieser Zeit **Trost** vor allem mit der Textdeutung beider Werke sowie auch mit einigen stilistischen Zügen des AaB auseinander.<sup>7</sup>